

## Regionalwettbewerb „ÖkoEffizienz in der Produktion“ Weitere Projekte mit der Wirtschaft gestartet

Im letzten Jahr hatte die Effizienz-Agentur NRW zum Regionalwettbewerb „ÖkoEffizienz in der Produktion“ aufgerufen. Zahlreiche Bewerbungen bis zum Ende der Ausschreibung am 30.06.02 spiegelten das große Interesse wider. Aufgerufen waren die Akteure in Sachen ÖkoEffizienz in den verschiedenen Regionen NRWs, mit ihren lokalen Partnern neue Ideen zum Thema zu entwickeln oder der EFA bereits bestehende Ansätze für Projekte zu unterbreiten.

Ziel des Wettbewerbes ist es, durch neue Ansätze Produktionsprozesse und Produkte rentabler zu gestalten und gleichzeitig die Umweltverträglichkeit der Produktion zu steigern. Interessant waren die verschiedenen Projektvorschläge zum PIUS, bei denen durch konsequente Arbeit in Netzwerken der nachgeschaltete Umweltschutz ersetzt werden soll.

Die Auswahl erfolgte durch einen fachkundigen Beirat aus Vertretern des Umweltministeriums, der EFA und des Landesumweltamtes NRW.

Nachdem das erste Projekt Anfang dieses Jahres

von der EFA beauftragt wurde, laufen mittlerweile sechs Projekte in den verschiedenen Regionen in NRW: Die Laufzeit der Vorhaben beträgt in der Regel ein Jahr.



Beiratssitzung mit Dr. Peter Jahns und Andreas Kunsleben (EFA), Sabine Lehmann (MUNLV), Klaus-Dieter Koss und im Vordergrund Dr. Harald Irmer (LUA)

### Umweltökonomische Benchmarking-Datenbank

Das vom Fraunhofer Institut Produktionstechnologie (IPT), Aachen, vorgeschlagene Projekt einer Benchmarking-Datenbank will es mittelständischen Unternehmen ermöglichen, durch branchenbezogene Vergleiche mit Wettbewerbern die eigene umweltökonomische Leistungsfähigkeit zu messen und Verbesserungspotenziale aufzudecken. Mit der Nutzung dieser Chancen können die Unternehmen die Ressourceneffizienz steigern und so Kosten senken.

Fortsetzung Seite 2 ■

## PIUS international NRW in Johannesburg

Im Rahmen der UN-Konferenz für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg vom 26. August bis zum 4. September präsentierte sich auch Nordrhein-Westfalen auf dem deutschen Stand. Gemeinsam mit dem Ministerium für Umwelt- und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW (MUNLV) stellten zwei Fachleute der Effizienz-Agentur NRW die Aktivitäten zum Thema „Nachhaltiges Wirtschaften in NRW“ vor.

Unter dem Titel „Nachhaltige Technologien – Investitionen in die Zukunft“ organisierte die EFA am 28. August eine Podiumsdiskussion mit Ministerin Bärbel Höhn, Prof. Raoul Weiler, Präsident des belgischen Club of Rome, Dr. Alois M. Flatz, Forschungschef der SAM-Group aus der Schweiz, Hansvolker Ziegler, Vorsitzender der IGFA aus Berlin und Josef Gamperl,

Internationaler Umweltberater der KfW-Group, Frankfurt. Moderiert wurde die Diskussion von Jörgen Vogt vom Afrikaverein aus Hamburg, einer Unternehmervereinigung zur Förderung der Zusammenarbeit mit den afrikanischen Ländern.

In der gut besuchten Runde diskutierten die Teilnehmer die sozialen Rahmenbedingungen, die aktuelle



wirtschaftliche Entwicklung und den Stand des Umweltschutzes im internationalen Vergleich. Die wirtschaftlichen und ökologischen Vorteile des integrierten Umweltschutzes und der internationalen Zusammenarbeit wurden ebenso beleuchtet wie die Notwendigkeit von Netzwerken zur Förderung des nachhaltigen Wirtschaftens

Fortsetzung Seite 3 ■

■ Fortsetzung „Regionalwettbewerb“

In Zusammenarbeit mit der IHK Aachen wird die Datenbank zunächst beispielhaft für Unternehmen der Metallbranche aufgebaut.

### ÖkoEffizienz-Netzwerke in der Kfz-Zulieferbranche der Region Velbert

Die Gesellschaft für Arbeits-, Reorganisations- und ökologische Wirtschaftsberatung mbH, Duisburg, will in der Region Velbert gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung problem- bzw. bedarfsorientierte ÖkoEffizienz-Netzwerke etablieren, in denen PIUS-Maßnahmen initiiert und begleitet, überbetriebliche Stoffnetzwerke angestoßen und der Erfahrungsaustausch zwischen den Betrieben institutionalisiert werden. Beispiele sind die Schließung von Stoffkreisläufen oder die Vermeidung belasteter Abwässer und Abfälle durch PIUS-Maßnahmen. Die Netzwerke dienen als offene Plattform, um allen Unternehmen die Teilnahme zu ermöglichen.

### ÖkoEffizienz-Netzwerk Holz

Die Pro Forst Handels- und Dienstleistungsgesellschaft mbH will in der Region „Bürener Land“ ein Netzwerk unter Beteiligung der Forst- und Holzwirtschaft sowie der

Holzbe- und verarbeitenden Industrie etablieren. Ziel ist die Verbesserung der Kosten- und Ressourceneffizienz bei der Nutzung des nachwachsenden Rohstoffes Holz. In sechs Teilprojekten wie z.B. „Effizientere Holzernte und Logistik“ oder „Stoffstromanalyse Holzprodukte“ werden konkrete Handlungsempfehlungen erarbeitet, die dann projektübergreifend vorgestellt werden.

### Produktionsintegrierter Umweltschutz in der westfälischen Textilindustrie

Der Verband der Nordwestdeutschen Textilindustrie aus Münster startete eine Befragung von 19 Unternehmen aus der Textilbranche, um den Stand des Produktionsinte-



wählte Unternehmen mit besonders innovativen und erfolgreichen PIUS-Maßnahmen intensiver befragt. In einem ersten Arbeitsschritt sollen regionale good-practice-Beispiele in einer Broschüre dargestellt werden. Die Zusammenarbeit der beteiligten Unternehmen und neuer Partner soll auf dieser Basis fortgeführt werden, um weitere Unternehmen für PIUS-Maßnahmen zu gewinnen und die Netzwerk-Teilnehmer gleichzeitig stets über neue Möglichkeiten der Effizienzsteigerung zu informieren.

### „Optimierung-Wissenstransfer-Lösemittel in Ostwestfalen-Lippe“ (OWL<sup>2</sup>)

Das Ziel des Projektes der InnovaKom GmbH aus Paderborn ist die Reduktion des Lösemittelsatzes in Betrieben. Mit Einbindung der IHK Ostwestfalen und der Umweltinitiativen der Kreise Bielefeld, Gütersloh, Herford, Minden-Lübbecke und

Paderborn-Höxter wird eine Bedarfsanalyse durchgeführt, um die in der zweiten Projektphase folgenden Workshops maßgeschneidert auf die Probleme und Anforderungen der Betriebe auszurichten. Das Projekt will durch technische und organisatorische Maßnahmen in ca. 40 Unternehmen den

Fortsetzung Seite 3 ■

## Editorial

# Mit den Regionen im Verbund

Mit dem Start der ersten Projekte im Rahmen unseres Regionalwettbewerbes „ÖkoEffizienz in der Produktion“ ist in der Effizienz-Agentur NRW wieder einmal ein neues Kapitel aufgeschlagen worden. Wir wollten direkt aus den Regionen hören, wo die Schwerpunkte zum Thema ÖkoEffizienz liegen und wo bereits Ideen, Netzwerke oder Erfahrungen bestehen – dieser Ansatz bewies sich in Anbetracht der großen Resonanz als richtig. Von den 37 Projektvorschlägen wurden mit intensiver Unterstützung des Beirates aus Vertretern des Umweltministeriums und des Landesumweltamtes bisher sechs ausgewählt und von der EFA beauftragt. Die anbietenden Partner können nun mit der Arbeit beginnen, sei es in

Münster, in Aachen, in Paderborn oder in der Märkischen Region.

Hier wird der Ansatz der EFA deutlich: Wir wollen die Know-how-Träger und die Unternehmen in den Regionen nicht nur direkt über unsere Regionalbüros erreichen, sondern die Akteure in Sachen PIUS auch im Rahmen von neuen Projekten zusammenbringen. Durch die Vernetzung verschiedener Teilprojekte und den Erfahrungsaustausch in Workshops, Informationsveranstaltungen sowie über das Internet findet ein intensiver Wissenstransfer statt, der zu konkreten Handlungsempfehlungen und Umsetzungsmaßnahmen führen wird.

So soll dann ein landesweites Netzwerk zum Themenbereich des

Nachhaltigen Wirtschaften geknüpft werden. Denn was in einer Region prima läuft, sollte unbedingt auch in den anderen Wirtschaftsräumen von NRW bekannt gemacht werden – zum Nutzen der Wirtschaft und der Umwelt.

Es grüßt herzlichst

Dr. Peter Jahns, Leiter der Effizienz-Agentur NRW



■ Fortsetzung „Regionalwettbewerb“

Lösemittel Einsatz durch PIUS-Maßnahmen konkret reduzieren, alternative Technologien aufzeigen, einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch der beteiligten Partner initiieren und durch den Aufbau einer Internetplattform den Wissenstransfer über die Projektlaufzeit hinaus sichern.

### Märkisches Netzwerk Instandhaltung

Das Institut für Instandhaltung gGmbH, Iserlohn, startet die Verbundinitiative „Märkisches Netzwerk Instandhaltung“. Durch Analyse unternehmensspezifischer Möglich-

keiten der Instandhaltung, Erfahrungsaustausch sowie Entwicklung und Transfer praxisorientierter Lösungen wird Unternehmen aus der Region die Möglichkeit geboten, von Expertenerfahrungen und dem Know-how anderer Betriebe zu profitieren. Ziel ist die Optimierung von Prozessen, Ausweitung der Lebensdauer von Produkten, Maschinen und Anlagen und die Nutzung von Synergieeffekten, um nur einige Beispiele zu nennen.

Weitere Informationen zum Regionalwettbewerb bei Andreas Kunsleben, DW -50, aku@efanrw.de

■ Fortsetzung „Johannesburg“



Der NRW-Stand in Johannesburg

durch innovative Technologien. Die jeweiligen Gegebenheiten vor Ort wie Kultur, Wirtschaft und Ausbildungsstand müssen unbedingt beachtet werden, um den Gedanken der nachhaltigen Entwicklung umsetzen zu können.

Die EFA war auch Mitglied der NRW-Delegation unter Leitung von Ministerin Höhn auf ihrer Reise durch Nordrhein-Westfalens südafrikanische Partnerprovinz Mpumalanga. Die Delegation informierte sich vor Ort über Projekte zur nachhaltigen Entwicklung, an denen das Land NRW beteiligt ist. Gleichzeitig konnte die EFA den Regierungsvertetern

und Unternehmern das Konzept des integrierten Umweltschutzes präsentieren.

Eine spezielle deutsch- und englischsprachige Internetpräsentation ([www.efanrw.de/johannesburg2002](http://www.efanrw.de/johannesburg2002)) bietet Informationen zur EFA und zeigt überzeugende Praxisbeispiele zu Möglichkeiten und Potenzialen des integrierten Umweltschutzes.

„Internationale Kontakte bieten uns die Möglichkeit, die Leistungsfähigkeit der NRW-Unternehmen in Sachen PIUS zu präsentieren und neue Ansätze in NRW bekannt zu machen“, erklärte Dr. Peter Jahns, Leiter der Effizienz-Agentur NRW.

## Das aktuelle Stichwort Weltgipfel über nachhaltige Entwicklung

Der „World Summit on Sustainable Development“ (WSSD) ist vom 26. August bis zum 4. September 2002 im südafrikanischen Johannesburg zusammengetreten, um zehn Jahre nach der Konferenz von Rio de Janeiro eine Bilanz der im Rahmen des Aktionsplanes Agenda21 erreichten Ergebnisse zu ziehen und weitere Schritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung einzuleiten. Die Themenschwerpunkte Umwelt und Entwicklung, soziale Gerechtigkeit und Dialog der Kulturen standen im Mittelpunkt der Konferenz. Unbestritten ist, dass 1992 mit dem „Geist von Rio“ ein neues Kapitel auf dem Weg zu einer nachhaltigen Entwicklung aufgeschlagen wurde. Erstmals wurde von allen beteiligten Staaten die Notwendigkeit einer solchen Entwicklung anerkannt. Zehn Jahre danach ist einiges umgesetzt oder auf den Weg gebracht worden, viele Bereiche zur Erreichung des Zieles einer gerechten, zukunftsfähigen Entwicklung müssen aber noch angegangen werden. Die Konferenz in Johannesburg hat diese Problematik verdeutlicht. Die in Südafrika beschlossenen Maßnahmen – wie etwa den Anteil der Weltbevölkerung, der keinen ausreichenden Zugang zu sanitärer Grundversorgung oder sauberem Trinkwasser hat, bis 2015 zu halbieren oder die Verwendung gefährlicher chemischer Stoffe zu verringern – belegen, dass in Johannesburg trotz aller Kritik ein wichtiges Ziel erreicht wurde: Nachhaltige Entwicklung wurde wieder auf die politische Tagesordnung gesetzt.

## Förderung bei der SMD GmbH in Duisburg

# Wassereinsparung durch PIUS

Die Schlachthof & Märkte Duisburg GmbH (SMD) erhielt im Rahmen des Förderprogramms „Initiative Ökologische und Nachhaltige Wasserwirtschaft in NRW“ (IW-Programm) ein zinsgünstiges Darlehen zur Erneuerung der Produktionsanlage, mit der Frisch- und Abwasser in erheblichen Mengen eingespart werden können. Der Nutzen: Entlastung der Umwelt bei gleichzeitiger Kostensenkung für den Betrieb.

Die SMD GmbH, eine städtische Tochtergesellschaft mit 43 Beschäftigten, betreibt einen Schlachthof mit einem Gesamtschlachtvolumen von mehr als 200.000 Schweinen im Jahr. Im Zuge des im Unternehmen durchgeführten ®PIUS-Checks empfahl die EFA der SMD GmbH die Beantragung von Fördermitteln aus dem vom Umweltministerium NRW angebotenen IW-Programm. Ziel war die Optimierung der Produktion. Bisher fielen bei einzelnen Prozessschritten der Schlachtung erhebliche Frisch- und Abwassermengen an. Konkreter PIUS-Ansatz ist die Installation einer neuen Produktionsanlage mit einer neuartigen Kondensatbrühung statt der bisher verwendeten Brühtechnik. Dabei werden die Schweine zur Enthaarung nicht mehr in heißes Wasser getaucht, son-

dern mit Dampf behandelt. So kann die SMD GmbH die Frisch- und Abwassermenge jeweils um 9.400m<sup>3</sup> pro Jahr reduzieren. Zusätzlich werden die notwendigen Reinigungsarbeiten mit Hilfe technischer Veränderungen optimiert, so dass auch hier die Wassermengen gesenkt werden können.

„Wir wollen bei der Erneuerung der Anlage mit Maßnahmen des produktionsintegrierten Umweltschutzes die Umwelt entlasten und Kosten für unseren Betrieb senken. Dank der Förderung



Fleischverarbeitende Industrie: eine wasserintensive Branche

im Rahmen des IW-Programms können wir dieses Ziel erreichen“, so Geschäftsführer Peter Joppa.

Über die „Initiative ökologische und nachhaltige Wasserwirtschaft in NRW“ sowie weitere Förderprogramme informiert Marcus Lodde, DW-58, lod@efanrw.de

## ®PIUS-Check bei ArvinMeritor Exhaust GmbH

# Systemlieferant baut auf Umweltschutz mit System

Die ArvinMeritor Exhaust GmbH aus Finnentrop, Systemlieferant für die Automobilindustrie, führte gemeinsam mit dem Beratungsunternehmen AT Protec GmbH den von der EFA angebotenen ®PIUS-Check durch. Ergebnis: große Ressourceneinsparungen, die die Kosten senken und gleichzeitig die Umwelt entlasten.

Die ArvinMeritor Exhaust GmbH mit 400 Mitarbeitern produziert Auspuffkomponenten und Rohrformteile und liefert diese als Erstausrüster an die Automobilindustrie. Beim Waschen der Werkstücke zur Befreiung von Ölen und bei der Hydroverformung entstanden größere Mengen an Emulsionen,

die mit erheblichen Kosten für das Unternehmen als flüssiger Abfall entsorgt werden mussten.

Als zentrales Ergebnis des ®PIUS-Checks wurde dem Unternehmen vorge-schlagen, mit Hilfe einer Emulsionsaufbereitung

durch Vakuumverdampfung das belastete Prozesswasser aufzubereiten, um es in den Produktionsprozess zurückzuführen. Dabei werden die in der Emulsion vorhandenen Komponenten durch Destillation getrennt, die leichter siedende Flüssigkeit wird anschließend kondensiert und kann wieder verwendet werden.

Die ArvinMeritor Exhaust GmbH implementierte eine entsprechende Anlage mit einem Investitionsvolumen von 110.000 EURO in ihren Produktionsprozess. Ergebnis: Durch Wegfall der Entsorgungskosten für ca. 500m<sup>3</sup> flüssigen Abfall, Einsparung der Abwasserabgabe und Reduzierung des Frischwasserbedarfs spart das Unternehmen ca. 30.000 EURO pro Jahr ein. Zusätzlich wird die Umwelt von den verschmutzten Abwässern entlastet. Ein weiteres erfolgreiches Ergebnis des

®PIUS-Checks ist die Nutzung des Schutzgases und der Abwärme des Glühofens, wodurch sich Einsparungen von ca. 14.000 EURO pro Jahr ergeben.

Eine scheinbar kleinere Maßnahme wie die Eliminierung von Druckluftleckagen senkt die Kosten um immerhin 4.000 EURO pro Jahr.

„Gerade wenn Ressourcen eingespart werden und gleichzeitig die Umwelt entlastet werden kann, werden wir Innovationen, die sich zudem auch rechnen, mit Priorität umsetzen“, so Stefan Kracht, Umweltbeauftragter der ArvinMeritor Exhaust GmbH. Der erfolgreiche ®PIUS-Check in Kooperation mit der Effizienz-Agentur NRW konnte dem Unternehmen große Potenziale aufzeigen, die umgehend genutzt wurden.

Weitere Informationen: Matthias Graf, DW -46, mgr@efanrw.de



Vakuumdestillationsanlage zur Aufbereitung des Prozesswassers

Info-Forum in Aachen

## Wasser- und Energiekosten senken

Am 2. September kamen über 40 Teilnehmer aus der Region Aachen auf Einladung der EFA in das Technologiezentrum am Europaplatz, das auch Sitz des EFA-Regionalbüros ist. Die Teilnehmer informierten sich über Möglichkeiten der Wasser- und Energieeinsparung in ihren Betrieben.

Zu Beginn der Veranstaltung stellte Axel Müller-Wenneckers von der Energieagentur NRW ([www.ea-nrw.de](http://www.ea-nrw.de)) Möglichkeiten vor, beträchtliche Einsparungen durch rationelle Energieverwendung im Betrieb zu erzielen. Im Anschluss präsentierte Dr. Oliver Debus, Geschäftsführer der Waco Wassertechnik ([www.wassertechnik.de](http://www.wassertechnik.de)), konkrete Praxisbeispiele, die die großen Potenziale der Betriebskostensenkung durch die Nutzung von Regen- und Brauchwasser verdeutlichten. Abschließend erläuterte Karl Hufmann, Regionalkoordinator der EFA für die Region Aachen, das Leistungsange-

bot der EFA für kleine und mittelständische Unternehmen in NRW und stellte ausführlich den von der EFA angebotenen <sup>®</sup>PIUS-Check vor. Bei einem Imbiss hatten die Teilnehmer Gelegenheit für Fragen an die Referenten und zur Diskussion. Die große Resonanz bestärkte die EFA darin, dieses Info-Forum regelmäßig durchzuführen. Die nächste Ver-



Gut besucht: Info-Forum in Aachen

anstaltung mit dem Titel „PIUS in der Papierindustrie“ ist für das kommende Frühjahr geplant.

Weitere Infos: Karl Hufmann, DW-57, [khu@efanrw.de](mailto:khu@efanrw.de)

## Bewerbungsstart für innovative Mittelständler TOP 100 geht in die nächste Runde

Ab dem 1. Oktober 2002 können sich Mittelständler aller Branchen für den Wettbewerb „TOP 100 – Die innovativsten Unternehmen im deutschen Mittelstand“ bewerben. Das jährlich bundesweit ausgeschriebene Benchmarking geht mit einem neuen Konzept in die nächste Runde: Erstmals gibt eine individuelle Stärken-/Schwächen-Ana-

lyse den Teilnehmern konkrete Ratschläge für ihre Innovationsstrategie. Ferner wird TOP 100 zu einer wissenschaftlichen Studie ausgebaut. Sie soll sich langfristig zu einem Trendbarometer des Mittelstandes entwickeln. Aus den TOP 100-Unternehmen wählt eine zwölfköpfige Jury den „Innovator des Jahres“. Die Jury setzt sich aus erfahre-

nen Managern zusammen: Etwa dem Direktor des VDI, Dr. Willi Fuchs, dem Porsche-Entwicklungschef Wolfgang Dürheimer oder der Geschäftsführerin der Steilmann Gruppe, Britta Steilmann. Weitere Infos und Bewerbungsunterlagen gibt es unter [www.top100.de](http://www.top100.de), Stichtag ist der 30. November 2002.



## Veranstaltung mit der GfW Höxter Umwelt-Check und <sup>®</sup>PIUS-Check

Am 25. September lud die Gesellschaft für Wirtschaftsförderung im Kreis Höxter mbH in die Stadthalle Brakel zur Auszeichnung von mehr als 30 Betrieben ein, die an dem von der GfW initiierten UMWELT Kosten- und Risikocheck teilgenommen haben. Im Rahmen der Veranstaltung wurden die Unternehmen von der EFA über weitere Angebote in Sachen Umwelt – wie den <sup>®</sup>PIUS-Check und die Fördervermittlung – anhand von Beispielen aus der Region informiert.



Umweltcheck der GfW: die ausgezeichneten Unternehmer

Der UMWELT Kosten- und Risikocheck bietet Unternehmen im Kreis Höxter die Möglichkeit, sich von Fachberatern innerhalb einer eintägigen Betriebsbegehung Potenziale zur Ein-

sparung von Ressourcen bei gleichzeitiger Kostensenkung aufzeigen zu lassen. Unterstützt von der Sparkasse Höxter und der Volksbank Höxter-Beverungen eG, tragen die Betriebe nur ein Drittel der anfallenden Kosten.

Mehr als 30 Unternehmen nutzten dieses Angebot. Ihnen wurden jetzt durch den Landrat des Kreises Höxter, Hubertus Backhaus, die Urkunden verliehen. Bei den mehr als 70 Teilnehmern fanden insbesondere der von der EFA angebotene <sup>®</sup>PIUS-Check und die För-

dervermittlung großes Interesse, da der UMWELT Kosten- und Risikocheck die Unternehmen bereits für den integrierten Umweltschutz sensibilisiert hat.

„Wir freuen uns natürlich, wenn wir wie hier bei der GfW Höxter die Möglichkeit bekommen, unsere Arbeit in einem solchen Rahmen vorzustellen. Eine gute Zusammenarbeit mit den Partnern vor Ort ist entscheidend, um so gemeinsam den integrierten Umweltschutz voran zu treiben“, erklärte Andreas Kunsleben von der EFA.

# SIHK startet Unternehmenswettbewerb **Eine sichere und saubere Sache**

Nachhaltiges Wirtschaften ist der Aspekt, unter dem der von der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer (SIHK) gemeinsam mit den IHKs aus Arnberg, Bochum, Dortmund und Siegen sowie der Bezirksregierung Arnberg organisierte Wettbewerb „Eine sichere & saubere Sache“ steht. Ziel ist die Motivation aller kammerzugehörigen Betriebe aus dem Regierungsbezirk Arnberg, neue und intelligente Ideen für den Umwelt- und Arbeitsschutz zu entwickeln oder bereits umgesetzte Projekte öffentlich zu präsentieren. Die SIHK sucht innovative Konzepte, die in vorbildlicher Weise zum Schutz und zur Entlastung der Umwelt oder zum Schutz der Mitarbeiter am Arbeitsplatz beitragen. Besondere Beachtung findet



dabei die bewusste Verknüpfung beider Bereiche im Rahmen eines integrierten Managements. Das drückt sich auch darin aus, dass neben den Kategorien „Die gute Idee im Arbeitsschutz“ und „Die gute Idee im Umweltschutz“ auch „Die gute Idee bei der Verknüpfung von Arbeits- und Umweltschutz“ von der fachkundigen Jury prämiert wird. Ein Faltblatt mit Teilnahmebedingungen und weiteren Informationen wurde bereits von den beteiligten IHKs versandt. Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum 29. November bei der SIHK einzureichen. Interessenten im SIHK-Bezirk können sich auch direkt an SIHK-Umweltberater Frank Niehaus, Telefon 02371/809228, wenden.

## Unternehmergespräch des Club of Wuppertal **„Zukunftsfähige Kooperationen unternehmen“**

Das ist der Titel des nächsten Unternehmergesprächs des Club of Wuppertal, das am 6. und 7. November 2002 in Wuppertal stattfindet. Die Umsetzung einer zukunftsfähigen Unternehmensentwicklung ist für Unternehmer eine große Herausforderung. Dabei ist es wichtig, geeignete Kooperationen innerhalb der Wirtschaft einzugehen. Es werden Referenten vortragen, die zum einen solche Kooperationen initiieren und zum anderen solche Kooperationen leben, wie z.B. das

Unternehmen Muckenhaupt & Nusselt aus Wuppertal. Professor Franz Josef Radermacher betrachtet das Thema auf globaler Ebene und stellt seine neues Buch sowie die Idee eines „Weltvertrages“ vor. Das Programm und die Anmeldung finden Sie unter <http://www.club-of-wuppertal.org/> unter Veranstaltungen. Bei Rückfragen wenden Sie sich an Carolin Baedeker, Tel: 0202/2492-119, eMail: [carolin.baedeker@wupperinst.org](mailto:carolin.baedeker@wupperinst.org)

### Impressum

Herausgeber:  
Die Effizienz-Agentur NRW  
Mülheimer Straße 100  
47057 Duisburg  
Fon 02 03 /3 78 79-30  
Fax 02 03 /3 78 79-44

Gestaltung:  
Frank Dellinger, R•O•T  
Redaktion:  
Ingo Menssen  
Druck: Service-Druck Kleinherne

eMail: [efa@efanrw.de](mailto:efa@efanrw.de)  
Internet: [www.efanrw.de](http://www.efanrw.de)

erscheint vierteljährlich  
in einer Auflage von 10.000 Stück



Die Effizienz-Agentur NRW

### Treffs-Termine-Themen

6. November 2002  
**Stand der Membrantechnik im industriellen Einsatz**  
Veranstaltungsort: DECHEMA-Haus, Frankfurt a.M.  
Info: [www.dechema.de/f-veranstaltungen](http://www.dechema.de/f-veranstaltungen)  
eMail: [perrot@dechema.de](mailto:perrot@dechema.de)
6. November 2002  
15:30 – 17:30 Uhr  
**PIUS Infoveranstaltung**  
Die EFA informiert in Kooperation mit der GfW im Kreis Warendorf über den integrierten Umweltschutz. Infos unter: 0251/705-1475, eMail: [egr@efanrw.de](mailto:egr@efanrw.de)
12. November 2002  
**Eröffnung der EFA-Wanderausstellung im Rahmen der 2. Energie- und Umweltwochen Münster**  
Veranstaltungsort: Münster, Bahnhofstr. 1-5, Galerie im Foyer;  
Dauer: 12. - 22.11.2002, 15.00 Uhr
20. November 2002  
18:00 - 20:00 Uhr  
**Produktionskosten senken, Umwelt entlasten**  
Vortrag der EFA im Rahmen der 2. Energie- und Umweltwochen Münster  
Veranstaltungsort: HBZ Münster, Echelmeyerstr. 1-2  
Weiter Infos unter: 0251/705-1475, eMail: [egr@efanrw.de](mailto:egr@efanrw.de)
26. - 27. November 2002  
**Membrantagung der Deutschen Gesellschaft für Membrantechnik DGMT e.V.**  
Veranstaltungsort: Hotel Gude, Kassel  
Weitere Infos unter Tel.: 0251/4140797, [www.dgmt.org](http://www.dgmt.org), eMail: [info@membrantechnik.net](mailto:info@membrantechnik.net)
4. Dezember 2002  
**Membrantechnik in der Oberflächenbehandlung: Standzeitverlängerung der Prozessbäder**  
Eine Veranstaltung der DGMT e.V.  
Veranstaltungsort: Badner Halle, Rastatt  
Weitere Informationen: Tel.: 0203/37879-49, eMail: [ild@efanrw.de](mailto:ild@efanrw.de)